Gemeinde-Magazin

Evangelische Kirchengemeinde Allendorf und Haigerseelbach

Februar / März 2024

www.ev-kirche-allendorf.de

KONTAKTE

Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro: Pfarrstraße 2, Allendorf
Bürozeiten Panja Schmidt: Di 9-12 Uhr / Do 16-19 Uhr
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: kirchengemeinde.haiger-allendorf@ekhn.de

Jugenddiakonin: Carolin Roth
Tel. 0151 - 7023 8026 | E-Mail: carolinroth@ev-kirche-allendorf.de

Mitarbeiterdiakonin: Panja Schmidt
Tel. 0176 - 835 00 725 | E-Mail: panjametz@hotmail.com

Kirchenvorstand:
Lisa-Marie Brado (HSB), Tel. 72415
Sascha Götz (ALL)
Guido Hermann (HSB)
Tom Jungeblut (ALL), Tel. 919148
Andrea Klös (HSB), Tel. 946048
Nicklas Konrad (ALL), Tel. 919 5799
Nicole Listner (HSB), Tel. 74 55 77
Walter Lutz (ALL), Tel. 71928
Christian Rein (ALL), Tel. 919 76 99
Jasmin Weiß (ALL), Tel. 0152 536 99 794

Spenden-Konten:
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
IBAN: DE54 5165 0045 0000 0666 21
Sparkasse Dillenburg

Verein zur Förderung des Gemeindelebens
IBAN: DE74 5165 0045 0182 0184 73
Sparkasse Dillenburg

Bei Spenden bitten wir um Angabe des Verwendungszwecks und der Adresse, damit eine Spenden-quittung ausgestellt werden kann.

SPENDEN
für die Zukunft

+ Jugenddiakonin
+ Kirche Haigerseelbach
+ Kirchenzentrum Allendorf

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Diakonie-Station:
Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger, Tel. 92190
Tagespflege im Sonntagspark, Tel. 918 66 47
E-Mail: info-haiger@gfde.de

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:
Besuchswünsche bitte im Pfarrbüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:
Katrin Meissner, Tel. 3939, E-Mail: kita.haiger-allendorf@ekhn.de

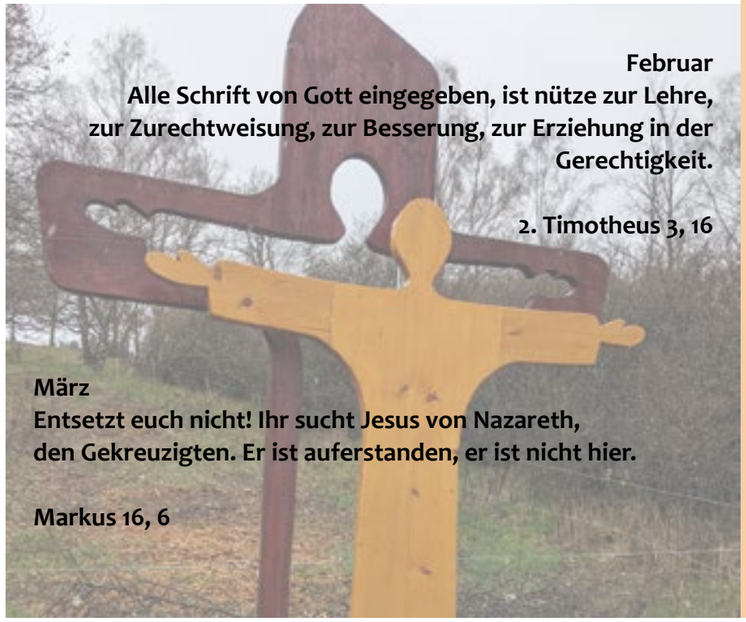
	ALLENDORF	HAIGERSEELBACH
Trauerläuten:	Georg Haber, Tel. 2129	Annette Brado, Tel. 72415
Geburtsläuten:		Christa Engel, Tel. 2982
Küster/in:	Tobias Hoffmann, Tel. 710 99 23	Annette Brado, Tel. 72415
Reinigungskraft:	Claudia Hoffmann, Tel. 710 99 23	
Predigt-Aufnahmen:	Christian Mandler, Tel. 91 86 34	Andrea Klös, Tel. 94 60 48
Vereinshaus-Vermietung:	-	Stefan Lehr, Tel. 6552

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111 (kostenfrei)

Internet: www.ev-kirche-allendorf.de

Inhalt

S. 2	Kontakte
S. 3	Editorial / Monatssprüche
S. 4-9	Titelthema: Durchhalten in der Zwischenzeit
S. 10	Neues Gemeindezentrum bezogen
S. 11	Kita: Wir sind die gelbe und rote Gruppe
S. 12	Gottesdienste in Allendorf/Haigerseelbach
S. 13	Die Einweihung / Neues Angebot für Frauen
S. 14-15	Rückblick Advent- und Weihnachtszeit
S. 16-17	Adventsfenster: Strahlende Anlaufpunkte
S. 18	Das Jugend-Interview
S. 19	CVJM-Sammelaktion
S. 20-21	Gruppen-Programm
S. 22-23	Aus der Kirchengemeinde
S. 24	Gemeindezentrum / Impressum



Liebe Allendorfer,
liebe Haigerseelbacher, liebe Leser!

Aushalten und Durchhalten – so dieser Magazin-Titel. Bei beiden geht es um "halten". Wer etwas hält, hat etwas in der Hand. Wer aushalten oder durchhalten will oder sollte, hat etwas in der Hand, was zu behalten sich lohnt.

Und das Aus- und Durchhalten gelingt nur, wenn "halt" gemacht wird, nicht einfach weiter gegangen wird. Wer haltlos weiterzieht, verliert, was zu halten sich lohnen würde.

Aus- und durchhalten erfordert daher Haltung. Aushalten und durchhalten, dranbleiben und nicht aufgeben, festhalten und nicht einfach loslassen, das sind wichtige Qualitäten im Leben.

In dieser Ausgabe wollen wir dazu Mut machen mit biblischen und heute erlebten Situationen. Halten Sie in Ihren ganz persönlichen Herausforderungen aus und durch!

Ihr Pfr. Michael Böckner

„Kirche hilft“ Ihnen gerne!

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Soll Sie jemand zum Arzt begleiten?
Oder brauchen Sie einen Einkauf?
Solche Anliegen können Sie gerne im Pfarramt unter Tel. 5115 melden.
Wir versuchen dann, eine „helfende Hand“ für Sie zu organisieren.

Folgen Sie uns!

Aktuelle Infos und Bilder rund um unsere Kirchengemeinde gibt es unter:

facebook.com/ev.kirche.allendorf
instagram.com/ev.kirche.allendorf

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
1. März 2024

Aktuelles und Kurzfristiges kann mit der Redaktion abgesprochen werden:

Mail: w.lutz@prservice-lutz.de
Tel.: 02773 - 71928

Titelthema

Glaube im Zwischenland

Zwischenland beschreibt die Situation, wenn das Alte vorbei, das Neue aber noch nicht da ist. Wie kann ich damit umgehen?

von Pfr. Michael Böckner

Liebe Leserinnen und Leser,

Anne hatte für diese Beziehung gelebt. Für ihn ist sie extra umgezogen. Zusammen haben sie sich eine kleine Wohnung gekauft. Und dann ist alles zerbrochen. Er ist ausgezogen. Was kommt jetzt? Sie empfindet abwechselnd Schmerz und Trauer und Wut. Aber meistens fühlt sie sich noch wie betäubt. Sie lebt im Land dazwischen.

Oliver war hoffnungsvoll in die neue Stelle gestartet. Die Aufgaben schienen genau zu ihm zu passen. Das Team war kompetent und dynamisch, aber dann hat es sich verändert. Die anderen lassen ihn außen vor. Die Achtung vor ihm scheint verloren gegangen, deshalb will er weg aus diesem Umfeld. Aber im Moment findet er keinen neuen Job. Er hängt fest. Er lebt im Land dazwischen.

Angela hat eine Untersuchung durchführen lassen. Etwas scheint nicht in Ordnung, ist verdächtig. Das Ergebnis kommt aber erst in einer Woche. Ein schwer auszuhaltendes, kaum erträgliches Zwischenland.

In der Bibel ist der Karsamstag so ein Zwischenland. Das Alte ist vorbei: Am Karfreitag wurde Jesus gekreuzigt. Das Neue, die Auferstehung von Jesus, erwartet eigentlich keiner, obwohl Jesus es angekündigt hatte. Die Enttäuschung bei seinen Leuten ist da. Die Hoffnungen mit Jesus haben sich so nicht erfüllt. Was also jetzt? Wie geht es weiter? Ohne Jesus?

Das Alte ist vorbei, das Neue nicht in Sicht oder unklar.

Wenn Sie das empfinden, sind Sie im Zwischenland, am Karsamstag. Im Zwischenland fühlt es sich oft so an, als ob das Gebet nur bis zur Zimmerdecke geht, irgendwie wirkungslos. Niedergeschlagenheit und Bedrückung nehmen einem die Hoffnung. Es gibt keinen Schritt zurück, ein Schritt nach vorne aber scheint auch irgendwie nicht in Sichtweite. Das Zwischenland fühlt sich an wie eine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit.

Die Frage entsteht: Hat Gott mich vergessen? Der Glaube am Karsamstag, im Zwischenland, ist erschütterter Glaube, voller Schmerz, voller Leere.

Nach dem Karsamstag kommt der Ostersonntag.

Das Zwischenland ist nicht die Endstation, sondern nur Zwischenstation. Einige kennen noch die Zeit vor Digitalkameras und Smartphone. Da musste ein Film erst weggeschickt und entwickelt werden. Man musste einige Tage warten. Heute unvorstellbar. Kann es sein, dass Gott in Ihrem Zwischenland etwas bei Ihnen entwickeln will?

Auch ein Same ist morgen noch kein Baum, der Früchte trägt. In einer Zeit von Instagram und Coffee-to-go passt uns ein Zwischenland so gar nicht in den Kram. Kann es sein, dass Gott in Ihnen im Zwischenland etwas reifen lassen will, was dann gute Frucht sein wird?

Was können Sie konkret tun am Karsamstag, im Zwischenland?

- Den Gefühlen Raum geben. Enttäuschung, Traurigkeit, Wut oder Angst zu ignorieren, ist keine gute Idee. Ich kann sie wie eine Boje unter Wasser drücken, aber das kostet zusätzlich Kraft und sie tauchen sofort wieder auf, wenn ich keine Kraft mehr dafür aufwende. Gefühle brauchen Raum und wir können daraus ein Gebet machen, wie in Psalm 22: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
- Sie können entscheiden, Gott trotzdem vertrauen zu wollen, auch wenn Sie ihn und seine Wege nicht verstehen.
- Bleiben Sie nicht alleine damit. Sprechen Sie mit jemandem, der oder die ein offenes Ohr für Sie hat, der oder die Ihnen gut tut, Sie ermutigen und aufbauen kann, mit Ihnen beten kann.
- Halten Sie durch. Geben Sie nicht auf. Bitten Sie um Kraft dazu für die nächste Stunde oder den neuen Tag.

Der Ostermorgen kommt. Gottes Geschichte mit Ihnen endet nicht an Karfreitag. Was für Sie wie die verschlossene Tür aussieht, könnte Gottes Tor zu einem neuen Kapitel sein.

Titelthema

Abkürzen ist nicht – Durchhalten bis zum Ziel

Unser Leben ist oft eine Qual und voller Steigungen. Und wir müssen irgendwie durchhalten. Aber zu welchen Preis?

von Verena Mühl

Durchhalten – auch unter erschwerten Bedingungen etwas fortsetzen – was ruft das in dir hervor? Mir kommen Begriffe in den Sinn wie die Zähne zusammenbeißen, sich quälen, Schweiß und Tränen, Willenskraft, Disziplin, Training…

Tatsächlich sind diese Begriffe eher negativ besetzt und machen mir nicht gerade Freude auf’s Durchhalten. Und doch habe ich Jahrzehnte mit Ausdauersport verbracht. Warum? Da liegt etwas Herausforderndes im Erreichen eines größeren, langfristigen Ziels. Was also ist der Grund für unsere Motivation, dass wir uns selbst antreiben und anfeuern, nicht aufzugeben?

Unser Leben mit Jesus hat Paulus mit einem Lauf verglichen (Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; 2. Timotheus 4,7).

Auch im Glauben wartet auf uns die Belohnung, der Siegespreis. Diesen Vergleich möchte ich nutzen, um Gedanken über’s Marathonlaufen zu teilen. Zu diesem Sport bin ich zufällig gekommen, habe ihn dann aber schätzen gelernt. Anfangs bin ich die allermeisten Kilometer im Wettkampf gegen mich selbst gelaufen. Es winkten keine Siegespreise oder Medaillen, dafür aber Zufriedenheit, Stolz und ein wunderbares Gefühl von „Ich kann das“. Wenn man regelmäßig läuft, stellt man schnell fest, dass nicht ein Tag wie der andere ist und dass das Laufen nicht jeden Tag gleich viel Spaß macht. Nicht selten habe ich mich gezwungen, raus in den Regen, die Kälte oder in die drückende Hitze zu treten und loszulaufen. Und manchmal hält man einfach durch, spult sein geplantes Pensum ab und setzt mühsam einen Fuß vor den anderen.

Auch ist nicht jede Strecke gleich. Runden im Stadion haben den Vorteil, dass es eben ist, dafür aber langweilig. Läufe im Wald sind abwechslungsreich, die Natur erfreut das Herz, dafür bringen sie auch harte Steigungen mit sich.

Diese Momente kennen wir auch aus unserem Glaubensalltag. Da gibt es Tage, an denen springen wir quasi schon mit Lobpreis auf den Lippen aus dem Bett und an anderen Tagen müssen wir uns zwingen, die Bibel aufzuschlagen, zu beten.

Gott ermutigt uns, nicht aufzugeben, eine gute Routine einzuüben, auch an schlechten Tagen seine Nähe zu suchen. Herausforderungen und Berge bezwingen wir häufig am besten, wenn wir nur auf den nächsten Schritt schauen und uns von Gott an die Hand nehmen lassen.

Und dann gibt es doch diesen Wettkampf, einen Marathon – 42,195 lange Kilometer. Wenn man für diesen an den Start geht, gibt es keine Abkürzung. Eine Medaille erhält nur, wer die Distanz bis zum Ende schafft. Während meines Marathons liefen die ersten 20 km super: Ich hatte meine Bestzeit auf der Uhr! Danach wurde es schwerer. Es war heiß und ab Kilometer 30 hatte ich mit Krämpfen zu kämpfen. Ich musste stehenbleiben zum Dehnen und wurde von anderen Läufern angefeuert, nicht aufzugeben. Auch ich selbst machte mir Mut: „Du kannst das, hast die volle Distanz schon mehrmals gemacht..."

Etwa um diese Zeit sagte mir einer der Streckenposten, dass ich die ganze Zeit schon auf der ersten Position der Frauen lief. Wow! Damit hatte ich nicht gerechnet. Die Krämpfe hörten nicht auf, aber ich hatte einen guten Grund, trotz Schmerzen weiterzulaufen. Die Aussicht auf einen Sieg war nochmal ein echter Motivationsschub.

Auch in unserem Glaubensleben retten wir uns manchmal über die schweren Distanzen, haben mit mangelnder Motivation, Hoffnungslosigkeit und Frustration zu kämpfen. Das Ziel scheint manchmal weit weg. Macht das einen Sinn? Und dann kommt ein Motivationsschub, jemand, der uns Mut macht und anfeuert, jemand, der ein Stück des Weges mit uns läuft, jemand, der uns einen Grund für neu entfachte Hoffnung und Motivation gibt.

Gott hat uns nicht versprochen, dass unser Leben mit ihm nur leicht läuft, dass wir immer locker vorwärts traben können. Es gibt Hartes, Schwieriges, körperliche und geistliche Gebrechen. Aber im Ziel wartet die Medaille auf uns, die schmerzfreie Ewigkeit mit Gott. Läufst du bis dahin mit?

Titelthema

Aushalten – bis sich die Tür öffnet

Unsere Zeit gaukelt uns vor, es müsse alles sofort geschehen. Aushalten fällt schwer. Doch manches braucht Zeit.

von Natilla Nersesyan-Hotico

Bis Gott die nächste Tür öffnet, hebe Deine Augen auf zu Ihm, denn von Ihm kommt Deine Hilfe.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, werde still vor Ihm. Spüre in der Stille Seine unendliche Liebe und Gnade. Danke Ihm. Vertraue Ihm.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, liebe weiter, hör nicht auf zu lieben, auch wenn es schwer fällt. Warte in Liebe.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, freue Dich auf das Neue, das Gott für Dich vorbereitet und nutze die Chance, Ihn kennen zu lernen und Ihm näher zu kommen. Er möchte Dich und Deine Talente gebrauchen. Du bist so wertvoll für Ihn.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, vertrau auf Sein Wort und Seine Versprechen.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, sei gewiss, dass Er vergibt, wenn wir unsere Sünden bekennen. Sei gewiss, dass Jesu Blut uns reinigt.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, bewege Sein Wort in Deinem Herzen und stelle Ihn in den Mittelpunkt Deines Lebens.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, freue Dich, denn Er ist bei Dir und Er wartet mit Dir, an Deiner Seite. Er sieht Dich. Er kennt Dich.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, vertraue auf Seinen Zeitplan. Halte aus. Streck Dich aus nach Ihm und nur nach Ihm. Er ist ein Gott, der Wunder tut.

Bis Gott die nächste Tür öffnet, preise Ihn inmitten Deiner Not, leise oder laut. Er hört Dich.

Und wenn Gott die nächste Tür geöffnet hat, dann lauf beherzt los im Vertrauen, dass Dich der Schöpfer der Welt trägt.

Seid still und erkennt, dass Ich Gott bin.

Psalm 46,10

Fastenzeit neu entdecken

Wer Lust hat, in der Fastenzeit Gott näherzukommen und deine Beziehung zu Gott zu intensivieren, kann sich bei unserer Diakonin melden.

Hier bekommt ihr per Mail (oder ausgedruckt) ein Heft mit vielen Ideen für die Fastenzeit:

- Tägliche Bibellese
- Worauf kann ich verzichten?
- Was bedeutet fasten? etc.

carolinroth@ev-kirche-allendorf.de

Titelthema

Gras wächst nicht schneller, wenn man dran zieht

Manche Dinge dauern – gefühlt – einfach ewig: die Schule bis zu den Ferien, der Kuchen im Backofen, der Weg in den Urlaub ...

von Carolin Roth

Wie lange es gedauert hat, bis ich endlich alt genug war, mir selbst etwas Süßes zu kaufen! Manche Dinge brauchen Zeit, aber gerade, wenn man ahnt oder sogar weiß, wie cool es danach wird, ist das Warten der blanke Horror. Wie lange kann es denn nur dauern, bis endlich…?

Eigentlich warten wir ja meistens auf den nächsten großen Schritt im Leben, aber dieser lässt so gerne auf sich warten. Okay, vielleicht sind wir auch noch nicht ganz bereit dafür, aber wie cool wäre es, wenn wir die Zeit vordrehen könnten! Endlich Schluss mit dem Warten und rein ins Abenteuer!

Ich habe so oft in Predigten, von Freunden, in Büchern oder auf Karten gehört oder gelesen, dass Gottes Zeitplan immer perfekt ist. Wenn man das liest und gerade super glücklich ist, weil man das Leben unendlich genießen kann, ist das ein total schöner Satz.

Wenn man aber eigentlich keinen Bock mehr hat, weil sich im eigenen Leben endlich mal was bewegen könnte, gibt dieser Satz oft eher noch Salz in die Wunde und schürt die Fragen, die man sich auch so schon stellt: Ist irgendwas falsch mit mir? Warum dauert das so lange? Warum geht bei mir immer alles langsamer als bei anderen? Möchte Gott nicht, dass ich im Leben dorthin komme, wo ich es mir wünsche? Hat er vielleicht einen anderen Plan? Wenn ja, warum führt er mich dann keinen anderen Weg?

Ich kenne diese Fragen aus meinem Leben sehr gut. Es gibt ja Menschen, die wissen mit zwölf, wie ihr Leben laufen wird, haben einen Plan und arbeiten ihn bis zum 100. Lebensjahr sukzessive ab. Bei mir war das noch nie so. Irgendwie hat bei mir noch nie ein Plan so funktioniert, wie ich es gerne gehabt hätte. Ich hatte immer eher das Gefühl: Ich mache einen Plan, „reiche ihn bei Gott ein“ und er sagt: „Naja… ich hab 'ne bessere Idee. Fang mal an und dann schauen wir weiter.“

Dann fange ich an, da läuft’s noch gut und nach einiger Zeit sind ganz viele andere Dinge passiert, aber nicht das, was eigentlich mein Plan war. Den hatte Gott irgendwie auf Eis gelegt und das ist mit der Zeit echt deprimierend. Vor allem, weil ich oft das Gefühl hatte, der einzige Mensch auf der Welt mit diesem Problem zu sein.

Wenn man mal nachschaut, stimmt das aber gar nicht. Schon in der Bibel begegnen uns viele Leute, die Pläne schmieden und Gott lässt sie warten, teilweise sehr lange Zeit. Jakob arbeitete 14 Jahre, um seine geliebte Frau heiraten zu dürfen, das Volk Israel wanderte 40 Jahre durch die Wüste, bis sie endlich ihr Ziel erreichten, Jona saß 3 Tage im Bauch des Fisches und wartete.

Manchmal gibt Gott uns solche Wartezeiten und wir verstehen es einfach nicht. Wenn wir in der Bibel lesen, verstehen wir manchmal, warum Gott die Menschen warten lässt. Jona zum Beispiel war vor Gott und seinem eigentlichen Auftrag weggelaufen, also hat Gott ihm Tage der „Auszeit“ verordnet, um wieder zurückzufinden. Das Ergebnis gibt ihm recht: Nach 3 Tagen im Bauch des Fisches zögert Jona keine Sekunde mehr und rettet Ninive vor der Vernichtung. Wenige Tage in der „Dunkelkammer“ können viel verändern, nicht nur bei Jona.

In der Natur wissen wir, dass sich Prozesse nicht immer beschleunigen lassen. Wenn wir eine Raupe vorzeitig aus ihrem Kokon holen, wird aus ihr kein gesunder Schmetterling werden. Wenn wir eine Knospe öffnen, bevor sie es selbst tut, machen wir die Blüte kaputt. Wenn wir ein Ei zerschlagen, bevor das Küken schlüpft, töten wir es im schlimmsten Fall. Und Gras wächst auch nicht schneller, wenn man dran zieht.

Die Natur braucht Zeiten „im Dunkeln“. Zeiten, in denen man noch nicht sehen kann, wie es danach weitergeht, aber man hofft.

Ich möchte lernen und wünsche es auch Ihnen, diese Zeiten „im Dunkeln“ schätzen zu lernen. Manche Dinge können wir selbst nicht beschleunigen und oft sehen wir gar nicht, was wir kaputt machen, wenn wir versuchen vorzeitig auszubrechen. Vielleicht müssen wir noch etwas verstehen, etwas lernen, einen bestimmten Moment abwarten, … Gott weiß, wann dieser Moment sein wird. Und auch, wenn du glaubst, bereit zu sein: Vertraue auf ihn. Er wird im richtigen Moment die richtigen Schritte mit dir gehen.

Titelthema

Wertvolle Impulse

Aushalten und durchhalten – das ist ein Thema für alle Menschen, gerade auch für die "Erfolgreichen".

von Michael Böckner und Verena Mühl

• „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren!“ – Bertolt Brecht

• „Nicht die Menschen, die immer gewinnen sind die stärksten, sondern die, die niemals aufgeben.“ – unbekannt

• „Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern.“ – Henry Ford

• „In dem Moment, in dem du am Aufgeben bist, denk daran, warum du so viel gegeben hast.“ – Fernando Torres

• „Mach es wie die Briefmarke. Sie sichert sich den Erfolg durch die Fähigkeit an einer Sache festzuhalten bis sie ankommt.“ — Josh Billings

• „Hab Geduld, alle Dinge sind schwierig, bevor sie leicht werden.“ – französische Weisheit

• „Wer einen Misserfolg nur als kleinen Umweg betrachtet, verliert nie sein Ziel aus den Augen.“ – Martin Luther

• „Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird.“ – Winston Churchill

• „Entweder werden wir einen Weg finden oder wir machen einen!“ – Hannibal

• „Der Schmerz, den du heute fühlst, ist die Kraft, die du morgen spürst.“ – unbekannt

• “Hindernisse sollten dich nicht aufhalten. Wenn du gegen eine Wand läufst, dreh dich nicht um, gib nicht auf. Finde heraus, wie du drüberklettern, hindurchgehen oder außenrum gehen kannst.” – Michael Jordan

• Am Ende wird alles gut! Und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende. - Oscar Wilde

Etwas Neues…
Es hat schon begonnen…

Manchmal muss man schon genauer hinsehen, um das Frühlingsgrün neuer Triebe im toten Herbstlaub zu entdecken. Und dann entsteht die neue Pflanze auch nicht über Nacht. Sie entwickelt sich. So, wie Gottes Verheißungen in unserem Leben. Nicht immer fallen sie uns offensichtlich und plötzlich vor die Füße. Sie wollen mit Achtsamkeit und Geduld entdeckt und bestaunt werden.

Und dann baut Gott Straßen in der Wüste und lässt frisches Wasser durch die Ödnis sprudeln. Gott pflückt uns nicht einfach heraus aus unseren Umständen. Nein, er ebnet Wege hindurch und gibt uns das, was wir brauchen um unterwegs optimal versorgt zu sein.

Nimm dir Zeit, schau hin, freue dich an dem, was im Werden ist und lass dich nicht entmutigen, wenn der Weg dich nicht gleich aus der Wüste herausführt!

Titelthema

Zwischen Himmel und Erde

Der Singersongwriter Albert Frey hat dieses Lied zu Karfreitag geschrieben. Es gehört auch bei uns zum Gemeinde-Repertoire.

Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss,
Und ein Kampf zwischen Licht und Finsternis.
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.
Zwischen Himmel und Erde sind wir noch.
Und das, was wir nicht wollen, tun wir doch.
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Mitten in dieser Welt,
Doch nicht von dieser Welt.
Wir gehören zu dir,
Und doch sind wir noch hier.

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort.
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott.
Zwischen Himmel und Erde ausgestreckt.
Dort am Kreuz.
Zwischen Himmel und Erde hängst du dort.
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott.
Wo sich Himmel und Erde trifft in dir.
Dort am Kreuz.

Zwischen Himmel und Erde leiden wir.
An Zerrissenheit auf dem Weg zu dir.
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.
Zwischen Himmel und Erde ist ein Steg.
Und du selbst bist die Brücke und der Weg.
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Mitten in dieser Welt,
Doch nicht von dieser Welt.
Wir gehören zu dir,
Und doch sind wir noch hier.

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort.
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott.
Zwischen Himmel und Erde ausgestreckt.
Dort am Kreuz.
Zwischen Himmel und Erde hängst du dort.
Wo die Balken sich kreuzen ist der Ort.
Wo sich Himmel und Erde trifft in dir.
Dort am Kreuz.

Zwischen Himmel und Erde stehen wir.
Und wir treten in diesen Riss mit dir.
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Du machst Himmel und Erde einmal neu.
Doch dein Reich ist schon da und du bist treu.
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Mitten in dieser Welt,
Doch nicht von dieser Welt.
Wir gehören zu dir,
Und doch sind wir noch hier.

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort.
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott.
Zwischen Himmel und Erde ausgestreckt.
Dort am Kreuz.
Zwischen Himmel und Erde hängst du dort.
Wo die Balken sich kreuzen ist der Ort.
Wo sich Himmel und Erde trifft in dir.
Dort am Kreuz.

Gemeindezentrum in Allendorf

Gottesdienste und Gruppen gestartet

Nach über zwei Jahren Bauzeit konnten wir am ersten Advent im neuen Gemeindezentrum Gottesdienst feiern.

von Walter Lutz

Ein großer Moment für unsere Kirchengemeinde in Allendorf: Mit einem gut besuchten Gottesdienst und ausgiebigem Kirchenkaffee mit Mittagsimbiss nahmen wir das Erdgeschoss des neuen Gemeindezentrum am 3. Dezember endlich wieder "in Betrieb".

In der Advents- und Weihnachtszeit erstrahlte das neue Gemeindezentrum

Die Besucher nutzten erstmals die Chance, das neue Foyer, die Cafeteria und die Küche in Augenschein zu nehmen. Bauausschuss, Architekt und Bauleiter haben ein modernes und zweckmäßiges Gebäude geschaffen. "Das ist ein gelungenes Werk", lautete das vielfältige Urteil.

Gruppe für Gruppe erfüllen seitdem das neue Gebäude mit Leben (siehe nächste Seite). Im Januar und Februar gehen die Arbeiten im Untergeschoss weiter. Hier entstehen die Räumlichkeiten für die CVJM-Aktivitäten.

Kita Steckemännchen

Mit den Kleinsten erste Schritte gehen

Vom Windeln wickeln und Welt entdecken – in der gelben und roten Gruppe begleiten die Erzieherinnen unsere Jüngsten.

Mitarbeiterinnen der Gelben und Roten Gruppe

In der „gelben Gruppe“ werden die Jüngsten in ihren ersten Kita-Jahren begleitet. Sie haben die Möglichkeit, spielerisch ihre Fähigkeiten zu erweitern. Neben der pädagogischen Arbeit kommt auch ein pflegerischer Aspekt hinzu, da die meisten Kinder gewickelt werden oder Begleitung beim Toilettengang brauchen. Beim Frühstück ist es uns wichtig, die Kinder „so viel wie nötig und so wenig wie möglich“ zu unterstützen.

Tabea Lanzer: Ich bin seit August 2023 für ein Jahr als Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr in der gelben Gruppe und darf dort Berufserfahrung sammeln. Die Arbeit mit den Kleinsten macht mir Spaß.

Sabine Mandler: Ich bin seit 2012 in der Kita und habe in den Jahren fast alle Gruppen durchlaufen. Neben der Begleitung der Kinder im Alltag, bin ich für die Praxisanleitung unserer Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr zuständig.

Yvonne Barf: Seit 2008 habe ich in allen Gruppen gearbeitet mit dem Fokus auf die Jüngsten. In der „gelben Gruppe“ ist es das Schönste, die Kinder in ihren ersten Lebensjahren zu begleiten und zu unterstützen.

Kim Medenbach: Ich habe 2014 mein Anerkennungsjahr in der Kita gemacht und arbeite seitdem die meiste Zeit in der gelben Gruppe. Die Arbeit mit den jüngsten Kindern bereitet mir viel Freude. Ich singe und tanze gerne und begleite sie, wenn sie Stück für Stück ihre Welt entdecken.

Die rote Gruppe besuchen derzeit 20 Kinder im Alter von 3-5 Jahren. Ein Kind wird in einer Einzelintegrationsmaßnahme begleitet.

Lea Sophie Becker: Ich bin seit 2018 Mitarbeiterin in der Kita. Bis zum Sommer war ich in der Waldgruppe tätig und bin nun ein Teammitglied der roten Gruppe. Ich bin Fachkraft für Integrationspädagogik.

Tanja Thielmann: Ich arbeite seit 2003 hier. Als Übungsleiterin begleite ich das wöchentliche Turnen der Kinder in der Turnhalle der Wachenberggrundschule.

Tanja Hardt-Münner: Ich bin seit 1999 in der Kita. Als Praxisanleiterin unterstütze ich junge Menschen in ihrer Ausbildung. In einem Kindersprachscreening (KISS) begleite ich Kinder in ihrer Sprachentwicklung.

Michelle Hartmann: Im September habe ich mein Jahrespraktikum für meine Ausbildung zur Sozialassistentin begonnen. An drei Tagen in der Woche begleite ich die Kinder der roten Gruppe.

Karin Müller: Seit Mai 2023 unterstütze ich an 2 Tagen in der Woche die Erziehenden. Als Mama von 4 erwachsenen Kindern und Jahren wertvoller „Familienarbeit“ habe ich immer noch Freude daran Kinder auf dem Weg ins Leben zu begleiten und sie in ihrem individuellen Lernprozess zu fördern.

Gottesdienste

Allendorf / Haigerseelbach

Datum	Thema	Kollekte	Besonderes
04.02. 9.30 HSB 11.00 ALL	Was du tun kannst und was nur Gott tun kann (Markus 4,26-29)	Eigene Gemeinde	KFD: Susanne Weiel (Tel. 710 99 95) Christian Mandler (Tel. 918634)
11.02. 11.00 ALL	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst: Wenn Gott kein Bock auf Gottesdienst hat (Amos 5,21-24)	Wohnungs-notfallhilfe (Diakonie Hessen)	mit Imbiss – anmelden bei Panja Schmidt, Tel. 71643 KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
18.02. 9.30 ALL 11.00 HSB	Versuchungen überwinden (Mat. 4,1-11)	Eigene Gemeinde	KFD: Annett Böckner (Tel. 5115) Heiko Klös (Tel. 946048)
25.02. 11.00 HSB	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst: Woran Kirche heute leidet: 1. Verfolgung	Telefon-seelsorge	mit Imbiss – anmelden bei Caro Roth, Tel. 0151-70238026 KFD: Markus Franz (Tel. 7462 95) Edith Lutz (Tel. 71928)
03.03. 9.30 HSB 11.00 ALL	Gottesdienst mit Abendmahl Woran Kirche heute leidet: 2. Geldzentriertheit	Eigene Gemeinde	KFD: Susanne Weiel (Tel. 710 99 95) Christian Mandler (Tel. 918634)
10.03. 11.00 ALL	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst: Woran Kirche heute leidet: 3. Gemeinschaftsmangel	Evangelischer Bund	mit Imbiss – anmelden bei Panja Schmidt, Tel. 71643 KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
17.03. 11.00 ALL	Festgottesdnnest zur Einweihung Woran Kirche heute leidet: 4. Gebetslosigkeit	Jugendmigrati-onsdienste (Diakonie Hessen)	Einweihung Gemeindezentrum ALL KFD: Annett Böckner (Tel. 5115) Heiko Klös (Tel. 946048)
24.03. 11.00 HSB	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst: Palmsonntag: Woran Kirche heute leidet: 5. Leidensbereitschaft	Eigene Gemeinde	mit Imbiss – anmelden bei Caro Roth, Tel. 0151-70238026 KFD: Markus Franz (Tel. 7462 95) Edith Lutz (Tel. 71928)
28.03. 18.00 HSB 20.00 ALL	Gründonnerstag mit Abendmahl Woran Kirche heute leidet: 6. Verleugnung	Eigene Gemeinde	in HSB anschließend Kartoffeln mit grüner Sauce
29.03. 9.30 ALL 11.00 HSB	Karfreitag Woran Kirche heute leidet: 7. Distanz zum Kreuz	Christlich-jüdische Verständigung	
31.03. 9.30 ALL 11.00 HSB	Ostersonntag Woran Kirche heute leidet: 8. Leblosigkeit	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Werken	mit Kirchenchor KFD: Georg Haber (Tel. 2129) Jürgen Mühl (Tel. 71708

Unser Kirchenfahrdienst KFD fährt Sie gerne zum Gottesdienst. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei den Eingeteilten.

	Allendorf	Haigerseelbach	Stil
1. So	11.00 Uhr mit Beitrag einer Gemeinde-gruppe	9.30 Uhr mit Beitrag einer Gemeinde-gruppe	Liturgie mit Abendmahl
2. So	11.00 Uhr mit HSB zusammen anschl. Essen	–	Lobpreis-Gottesdienst
3. So	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Liturgie mit Gebets-gemeinschaft
4. So	–	11.00 Uhr mit ALL zusammen anschl. Essen	Lobpreis-Gottesdienst
5. So	9.30 Uhr z.B. mit Chor	11.00 Uhr z. B. mit Chor	Liturgie

Einweihungswochenende im März

Noch vor der Osternzeit soll das Einweihungswochenende für das neue Gemeindezentrum in Allendorf stattfinden.

Geplant ist:

Freitag, 15.03. ab 18.00 Uhr:
Abend für das Allendorf, die Vereine und Nachbarn

Samstag, 16.03. ab 19.00 Uhr:
Lobpreis-Konzert mit der Band Atara

Sonntag, 17.03. um 11.00 Uhr:
Festgottesdienst
danach Mittagsimbiss und
Familientag mit CVJM-Attraktionen

Weitere Details werden rechtzeitig über Zeitung und Social Media kommuniziert.

NEU in Allendorf: DIY-Nachmittag für Frauen

Ob Nähen, Stricken, Häkeln, Basteln oder anderes – zusammen kreativ sein macht doch am meisten Freude!
Wir wollen uns ab Februar jeden 2. Freitag im Monat ab 16.00 Uhr im neuen Allendorfer Gemeindezentrum treffen, um uns gegenseitig zu inspirieren oder auch um uns bei Fragen zu unterstützen.
Jede bringt ihr eigenes kreatives DIY ("Do it yourself") mit sowie die dafür notwendigen Utensilien (z. B. Nähmaschine und Stoffe). Bei Kaffee, Tee und bester Gesellschaft können wir daran weiterarbeiten.

Melde dich gerne per WhatsApp bei mir an, damit ich ein wenig planen kann. Spontanes Vorbeikommen ist aber auch möglich!

Kontakt: Antje Bauer, Tel. 0163 - 699 3814

Treten Sie (wieder) ein!

Gerade in diesen Zeiten wenden sich Menschen bewusst wieder Gott zu und treten in die Kirche ein. Wenn Sie diesen Schritt erwägen, melden Sie sich im Dekanat (eintritt@ev-dill.de) oder bei Pfarrer Böckner (Tel. 02773 - 5115 / Mail: Kirchengemeinde.Haiger-Allendorf@ekhn.de). Personalausweis und – wenn vorhanden – die Taufbescheinigung reichen.

GOTTESDIENSTE

Advents- und Weihnachtszeit

Besinnlicher Rückblick

Adventsmärkte, Singaktion und verschiedene Gottesdienste brachten Weihnachtsstimmung in unsere Dörfer.

von diversen AutorInnen

Wer Anfang Dezember den Allendorfer Weihnachtsmarkt besuchte, war überrascht von dem starken Publikumsandrang. Gut 20 Aussteller der Allendorfer Vereine und Einzelpersonen boten Handwerkliches wie Holz- und Textilarbeiten, selbstgemachte Marmelade und Kerzen und jede Menge Köstliches von der Bratwurst bis zu heißen Suppen an. Der CVJM, gemeinsam in einem starken Team mit der Kirchengemeinde, verwöhnte die Besucher mit leckeren Crêpes. Ein großes Dankeschön geht an die engagierten Jugendlichen, die sich tatkräftig einbrachten. Pfarrer Michael Böckner freute sich darüber, dass die Vereine einen Teil ihrer Erlöse für die Ausstattung des neuen Gemeindezentrums spenden wollen. (ss/wl)

Der Haigerseelbacher Weihnachtsmarkt startete für das Aufbauteam um 11 Uhr mit dem Test der Geräte. Schon dabei hatten wir einen riesigen Spaß und eine Menge Zuckerwatte wurde selbst genascht, bevor es überhaupt losging. Linksrum!! Nee, anders... Du musst das so drehen und dabei hin und her wackeln... Zuckerwatte machen ist gar nicht so einfach. Für den "Hot Aperol" musste noch geschnippelt und gemixt werden. Ab 12 Uhr hatte der Weihnachtsmarkt offen, aber so richtig los ging es erst ab 15 Uhr. Kinderpunsch, Hot Aperol und Zuckerwatte fanden reißenden Absatz. Es war ein lustiger Nachmittag und trotzdem freuten sich alle nach ihren Dienstzeiten aufs Aufwärmen daheim. Mal sehen, wer nächstes Jahr dabei ist. (cr)

Die Allendorfer Senioren erlebten diesmal in den Räumen der Brüdergemeinde ihre Adventsfeier. Kirchenchor und Kita-Kinder begeisterten mit ihren Liedern ebenso wie das

Orga-Team, das für eine stimmungsvolle Dekoration und ein reichhaltiges Weihnachtskuchen-Bufett gesorgt hatte. Danke allen fleißigen Helfern! (wl)

In Haigerseelbach: Hirten gesucht – Jesus verpasst.

Bereits zum Einstieg in den Gottesdienst am Heiligen Abend wurde die Gemeinde im gut gefüllten Kirchenraum von den Kindern der Jungschar mit auf die Suche der Schafe nach dem neugeborenen Mädchen genommen. Lea Kämpfer, Josephine Dittmann und Leonie Klös hatten mit den Kindern ein wunderbar überraschendes und unterhaltsames Krippenspiel eingeübt. Die mit den bezaubernden Kostümen gut als (sehr individuelle) Schafe erkennbaren Schauspieler*innen brachten ihre Verwirrung über diese merkwürdige Geburt überzeugend zum Ausdruck.
In der daran angelehnten Predigt von Pfr. Michael Böckner wurde deutlich, dass wer an Weihnachten nur noch das Christkind und all die anderen Dinge um dieses Fest sucht, Jesus, das Christuskind verpasst.
Musikalisch umrahmten diesen stimmungsvollen Gottesdienst Simon und Meike Freudenberg (Klavier, Gesang), Leon Listner (Cello), Natilla Nersesyan-Hotico (Gesang) und Reinhold Heimbach (Orgel). (vm)

Singen unterm Weihnachtsbaum

In Allendorf: Gott hat ein Geschenk für DICH!

Beim Familiengottesdienst bot sich ein kindgerechtes Programm – vorbereitet vom KiGo-Team. Die Kids entzückten u.a. mit kleinen Sprechrollen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Orgel und mehrstimmigen Gesang untermalt. In der Predigt ging es um die schwangere Maria in ihrer schwierigen Situation mit Blick auf die Jahreslosung 2023 „Du bist ein Gott der mich sieht“. Unser Gott ist ein lebendiger Gott. Er hat nicht nur Maria und Josef gesehen, sondern er sieht auch DICH. Egal in welcher Situation DU gerade steckst, auch wenn DU nichts zu bieten hast: Gott sieht dich! Und Er hat ein Geschenk für dich: Jesus Christus. (ps)

Nach dem Weihnachtsmarkt am 3. Dezember auf dem Dreschplatz, gab es einen Tag später die nächste, vorweihnachtliche Veranstaltung in Haigerseelbach: Die Evangelisch freikirchliche Gemeinde und die Evangelische Kirchengemeinde hatten gemeinsam zu einem Weihnachtsliedersingen in die Dorfmitte eingeladen.
Bei Kerzenschein, leichtem Schneefall, heißen Getränken und Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest konnten über 30 Teilnehmende eine stimmungsvolle Zeit mit einander verbringen. (wh)

Adventsfester

Stahlende Anlaufpunkte

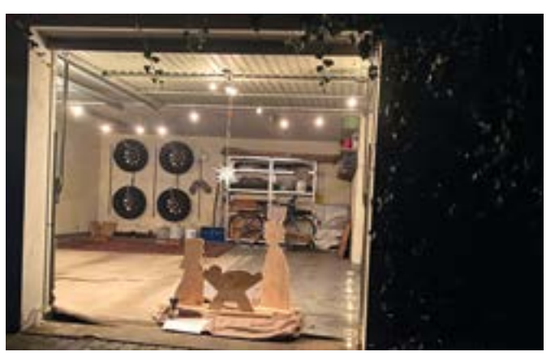
In Allendorf und Haigerseelbach boten in der Adventszeit je 24 Fenster allabendliche Treffpunkte für die ganze Familie.

von Jana Götz und Simone Jeuck

Mit viel Kreativität fanden auch in diesem Jahr die „Lebendigen Adventskalender“ in beiden Dörfern statt. Jeden Abend konnte man einen Spaziergang durch den Ort machen und ein besonders geschmücktes, erleuchtetes Adventsfenster oder eine Dekoration anschauen. Bei schönem Winterwetter, aber auch bei strömendem Dauerregen war auch Gelegenheit, andere Familien zu treffen, zu plauschen und ein warmes Getränk gemeinsam zu genießen.

Danke an alle, die mitgemacht haben und damit Kindern und Familien eine große Freude bereitet haben.

(Wir bitten um Verständnis. dass hier nicht alle Fenster und Aktionen abgedruckt werden können.)



ADVENTSFENSTER

Interview

Im Durchalten auf Gott vertrauen

Für junge Leute ist das Studium manchmal eine Wartezeit auf dem Weg zum eigentlichen Wunschberuf.

von Paul Krombach

Durchhalten in Wartezeiten – wie schwer fällt dir das?

Lisa Marie: *Was mir hilft, ist, sich darauf zu fokussieren, dass es auch praktische Anteile gibt. Dass man sagen kann, ich kann zumindest ein bisschen reinschauen. Außerdem mache ich mir manchmal Collagen mit dem, was ich erreichen will und hänge sie mir an den Schreibtisch, damit ich mein Endziel vor Augen habe und sehe, dass das, was ich gerade mache, mich dem näher bringt. Man muss sich selbst auch Fehler vergeben können, wenn irgendwas nicht so richtig lief. Es ist okay, wenn man mal ein bisschen daneben greift, solange man auf seinem Weg bleibt.*

Benedikt: *Was mir bislang am ehesten geholfen hat, ist, sich positive Ziele zu setzen. Mir vorzuhalten, was passiert, wenn es nicht klappt, hat eher bewirkt, dass ich weniger Motivation hatte und Druck empfunden habe. Ich schaue eher darauf, was mein Endziel ist und wenn etwas auf dem Weg gerade blöd ist, ist es eben nur momentan so. Zudem habe ich versucht, immer alles in kleinen Paketen zu sehen, um dann jede Klausur, Baustein für Baustein abzuhaken. Man sollte das machen, was nötig ist, um sein Ziel zu erreichen. Wenn ich zum Beispiel weiß, ich brauche einen bestimmten Notendurchschnitt für einen Master, dann liefere ich den, muss aber nicht mehr machen. Es ist auch hilfreich einfach mal zurückzublicken, was man eigentlich schon alles geschafft hat.*

Wie schaffst du es, diese Wartezeit, in der man auf etwas anderes hinarbeitet, trotzdem zu genießen?

Lisa Marie: *Man hat zwar das große Ziel, aber auch kleine Schritte, die man erreicht auf dem Weg dorthin. Man kann also sagen: Ich bin eine Klausur näher am Abschluss, ich lerne Sachen, die ich später brauche für etwas, das ich machen möchte, weshalb ich den Weg auch genießen kann. In stressigen Phasen merkt man: Das Studium ist wichtig, aber es ist nicht das Allerwichtigste auf der Welt. Dadurch kann man auch etwas Zug wegnehmen, indem man sagt, dass auch die aktuelle Klausurenphase in Gottes Hand liegt und er einen Plan hat. Ich hatte neulich eine Klausur und hatte das Gefühl, dass sie nicht gut gelaufen ist, aber auch das Gefühl, dass Gott mir gesagt hat: Die Klausur ist letztlich gut gelaufen. Trotzdem habe ich mich so verrückt gemacht. Natürlich muss man selbst lernen, aber da habe ich mitgenommen, dass man Gott auch vertrauen darf in einer solchen Situation.*

Benedikt: *Man kann die Zeit damit verbringen, sich selbst und Gott besser kennenzulernen und sich fragen, was mir Gott gerade in dieser Wartezeit, in der ich vielleicht mit dem Alltag oder Lernen beschäftigt bin, sagen will. Manchmal bleibt auch einfach nur zu warten und zu sagen: Ich werde jetzt das geben, was ich kann, zum Beispiel in einer Klausur, und Gott wird seinen Teil dazutun, weil man selbst gerade keine anderen Möglichkeiten hat und warten muss.*

Sammelaktion

Bäume, Waffeln und Naujohrn

Der CVJM sammelte Mitte Januar Bäume und Spenden für die Ausstattung des neuen Gemeindezentrums.

von Sven Schnautz

Mit seinen Jungscharlern und Jugendlichen sowie einigen Helfern organisierte der CVJM Allendorf am 13. Januar seine diesjährige Weihnachtsbaum-Sammelaktion. Außerdem wurden Waffeln und Naujohrn gebacken und ebenfalls gegen Spende abgegeben.

Rund 40 kleine und große Helfer waren am Start – und es hat sich gelohnt: Neben viel Spaß und Ausgelassensein sammelten sie 218 Bäume und damit eine Spendensumme von gut 1.200 €. Das Backteam verarbeitete 16 kg Neujohrn-Teig und 5 kg Waffeln für einen Erlös von 450 €!

Dieses Geld fließt in die Einrichtung der neuen CVJM-Räumlichkeiten der Kinder- & Jugendarbeit im Gemeindezentrum Allendorf ein.

Allen aktiven Helfern und allen Spendern ein herzliches Dankeschön – und bis zum nächsten Jahr!

MONTAG

Seniorenkreis (1. Montag/Monat)	14.30 Uhr im Gemeindezentrum	Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817 Edith Lutz, Tel. 71928
FAITH Inc. (Jugend ab Konfi-Alter)	18.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Sven Schnautz Tel. 0175 - 88 12 714

DIENSTAG

Frauenkreis (3. Dienstag/Monat)	14.30 Uhr im Gemeindezentrum	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15

MITTWOCH

Mittendrin (für Kinder 1.-3. Klasse)	16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jana Götz Tel. 918 440
DSDE (für Kinder ab der 4. Klasse)	18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Carolin Roth Tel. 0151 - 7023 8026
Männersport für Ü30	20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Meik Lanzer Tel. 0177 - 28 50 424

DONNERSTAG

Eltern-Kind-Kreis "Rappelkiste"	9.30 Uhr im Gemeindezentrum	Kontakt: Panja Schmidt Tel. 02773 71643
Kirchenchor	19.30 Uhr im Gemeindezentrum	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

DIY - Basteln für Frauen	16.00 Uhr im Gemeindezentrum am 2. Freitag im Monat	Kontakt: Antje Bauer Tel. 0163 - 699 3814
Jungschar-Sport (für Kinder 5.-9. Klasse)	18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Marc Reidl Tel. 01590 - 1450929
Mountain-Biker (für alle ab 16 Jahren)	17.15 Uhr (nicht im Winter) Treffpunkt Schlemmerhäuschen	Kontakt: Patrick Hofmann Tel. 0171 - 830 33 18

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Jana Grätke Tel. 0160 - 639 85 29

Hauskreise in Allendorf – Kontakt & Info: Böckner, Tel. 5115 / Lutz, Tel. 7 19 28

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Bianca Post Tel. 2991
Lobpreisteam	20.00 Uhr in der Ev. Kirche	Kontakt: Ute Unger-Hermann Tel. 91 20 19

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.30 Uhr 14-tägig Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Nicole Listner Tel. 74 55 77

DONNERSTAG

Gebet für unsere Gemeinde	19.15 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Jungschar (für Kids 7-13 Jahre)	18.00 Uhr in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Lea Kämpfer Tel. 0151 - 42 88 56 33
Kirchenchor	19.30 Uhr im Gemeindezentrum ALL	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Seniorenkreis (1. Freitag im Monat)	15.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Karin Klös Tel. 59 58
McFish Jugendtreff	19.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Lisa-Marie Brado Tel. 72415

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
Living Room	19.00 Uhr in der Kirche	Kontakt: Vanessa Hermann

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Andrea Klös Tel. 946 048

Hauskreise in Haigerseelbach – Kontakt & Info: Andrea Klös, Tel. 946 048

GEBURTSTAGE in ALLENDORF

Februar 2024

01.02.: Helga SCHMITT, Gartenweg 2 b	86 Jahre
04.02.: Luise KRETZER, Hosrain 9	84 Jahre
10.02.: Waltraud TÜRK, Haukenestweg 2	74 Jahre
13.02.: Anneli FRANZ, Hosrain 24	79 Jahre
13.02.: Christiane THOMAS, Birkenweg 10	72 Jahre
14.02.: Annette WAGNER, Hosrain 28	75 Jahre
15.02.: Else PETER, Heidwiese 4	88 Jahre
17.02.: Volker KAUFERSTEIN, Hörlenweg 3	74 Jahre
18.02.: Asta SCHNURR, Holzhäuser Str. 18	95 Jahre
19.02.: Ingrid HEPPNER, Haukenestweg 11	76 Jahre
25.02.: Hans- Joachim ARNDT, Untere Petersb.12a	71 Jahre
26.02.: Monika RUTTLOFF, Wachenbergstr. 57	77 Jahre
27.02.: Marion BECHT, Mittelfeldstr. 29	93 Jahre
27.02.: Renate BAUER, Wachenbergstr. 38	77 Jahre

März 2024

01.03.: Manfred SCHMIDT, Pfingstweide 2	87 Jahre
08.03.: Isolde BUSCHNER, Pfingstweide 6	90 Jahre
09.03.: Elisabeth KRAUSS, Hörlenweg 19	87 Jahre
13.03.: Jürgen WÜRTZ, Holzhäuser Straße 37	78 Jahre
15.03.: Erika NAGY, Kaiserstr. 9a	85 Jahre
16.03.: Karl SCHÜTZ, Eichenweg 13	77 Jahre
16.03.: Ursula BLECHER, Obere Petersbach 16d	76 Jahre
18.03.: Käthe DUFOUR, Mittelfeldstr. 22	82 Jahre
20.03.: Edith LUTZ, Gollwies 16	76 Jahre
21.03.: Birgit SCHÜTZ, Eichenweg 13	74 Jahre
22.03.: Angelika HABER, Obere Petersbach 6	72 Jahre
23.03.: Ingrid SCHOL, Kaiserstr. 19	73 Jahre
25.03.: Hilde GEORG, Pflegeheim	85 Jahre

Gottes Segen in Freud und Leid!

Der Pfarrer besucht Sie zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und danach jährlich. Vom 81. bis 84. Geburtstag werden Sie von unserem Besuchsdienst besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes schauen gerne bei Ihnen vorbei, auch wenn Sie krank und einsam sind. Wünschen Sie einen Besuch? Dann rufen Sie bitte im Pfarramt an: Tel. 02773 / 5115

BEERDIGUNGEN

30.10.2023 SCHELD, Lieselotte geb. Hartmann (85)
in Haigerseelbach

07.12.2023 FRANZ, Karl Ludwig (88)
in Haigerseelbach

08.12.2023 MÜLLER, Jörg Andree (53)
im Bestattungswald in Haiger

13.12.2023 BARTHEL, Inge geb. Reimann (80)
in Allendorf

23.12.2023 WEBER, Heinz Josef (79)
in Haigerseelbach

29.12.2023 ZIMMERMANN, Thea geb. Hermann (80)
in Haigerseelbach

GEBURTSTAGE in HAIGERSEELBACH

Februar 2024

01.02.: Friedhelm HARTMANN, Haigerseelbacher Str. 6	77 Jahre
04.02.: Gerhard KÄMPFER, Im Gelmbach 21	91 Jahre
14.02.: Karl-Heinz BENNER, Beim Dalborn 18	73 Jahre
19.02.: Brigitte STARK, Am Wiesenrain 8a	78 Jahre
20.02.: Ingeborg FRANZ, Göffelshof 21	88 Jahre
21.02.: Klaus ENGEL, Göffelshof 22	76 Jahre

März 2024

04.03.: Fred QUANDEL, Haigerseelbacher Str. 14	77 Jahre
07.03.: Horst HERMANN, Am Wiesenrain 16	84 Jahre
11.03.: Elke HILDEBRANDT, Göffelshof 8b	75 Jahre
14.03.: Harri DAUSELT, Seelbachstr. 30	78 Jahre
16.03.: Inge REICHMANN, Beim Dalborn 8b	85 Jahre
18.03.: Hans Jürgen KONOPKA, Zum Weidchen 4	70 Jahre
21.03.: Ursula SPILLMANN, Am Eichhölzchen 12	79 Jahre
25.03.: Marita SCHWEITZER, Am Eichhölzchen 15	73 Jahre
25.03.: Edeltraud JANZWEERT, Haigerseelbacher Str. 12	84 Jahre

Diakonie
Diakoniestation Haiger

Mo+Di+Do: 08.00 bis 15.00 Uhr
Mi+Fr: 08.00 bis 13.00 Uhr

Außerhalb der Zeiten sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen ist die Rufbereitschaft ansprechbar.

Bitzenstraße 11b 35708 Haiger
Telefon: 02773 / 92190
E-Mail: info-haiger@gfde.de

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Böckner besucht Sie gerne, wenn Sie im Krankenhaus liegen. Leider erreichen ihn die Informationen nicht immer (rechtzeitig). Um den Besuch zu planen, melden Sie im Pfarramt (Tel. 5115), wer in welchem Krankenhaus liegt.

Datenschutz – auch für Geburtstage

Die Redaktion darf Ihren Geburtstag (ab 70 Jahre) nur abdrucken, wenn dazu Ihre Einverständniserklärung rechtzeitig vorliegt. Bitte geben Sie die Einverständniserklärung unterschrieben im Pfarramt ab. Danke.

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

In unserer Kirchengemeinde gehen wir mutig voran mit dem Jugenddiakon für Kinder- und Jugendgruppen, dem Neubau an der Allendorfer Kirche und dem Ausbau der Haigerseelbacher Kirche. Dazu brauchen wir Ihre Gebete und Spenden! auf jeden Fall bekommen Sie eine Spendenquittung.
Gott segne Sie!

SPENDEN
für die Zukunft
+ Jugenddiakonin
+ Kirche Haigerseelbach
+ Kirchenzentrum Allendorf

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

IMPRESSUM

Gemeinde-Magazin der
Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach
Auflage: 1.350 | Leo-Druck

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Pfr. Michael Böckner
Tel. 02773 - 5115
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Carolin Roth,
Natilla Nersesyan-Hotico, Stephanie Konrad,
Verena Mühl, Paul Krombach
Layout/Schlussredaktion: Walter Lutz

Aktuelles vom Kirchenbau

Zur Finanzierung beitragen

In den vergangenen zwei Jahren sind durch die weltweiten Krisen die Baupreise explodiert. Daher ist auch das neue Allendorfer Gemeindezentrum deutlich teurer geworden als vor drei Jahren geplant.

Die Gesamtkirche EKHN hat ihre Unterstützung bei etwa 800.000 € begrenzt. Aus dem Leaderprogramm für die Förderung des ländlichen Raumes haben wir 200.000 € bekommen und werden dafür das Gemeindehaus der Öffentlichkeit und für Familienfeiern zu Verfügung stellen. Der Erlös aus dem Verkauf des alten Gemeindehauses beträgt 185.000 €. Als Eigenkapital haben wir Erspartes von etwa 100.000 € eingebracht.

Dazu kommt ein Kredit bei der EKHN-Gesamtkirche von 300.000 €, den wir in 15 Jahren abzahlen müssen. Damit sind die 1,6 Mio. € Baukosten zunächst bis auf die Kredit-Rückzahlung von jährlich 20.000 € finanziert.

Darin enthalten sind jedoch noch nicht Kosten für z.B. die Herstellung der Außenanlagen von etwa 150.000 € und die Fertigstellung und Einrichtung des Untergeschosses, die Küche (20.000 €) und die Photovoltaikanlage (20.000 €).

Pfarrer Michael Böckner und Walter Lutz vom Bauausschuss nehmen den Fundraising-Scheck von Axel Schmidt von der VR-Bank entgegen.

Der Spendenlauf im September brachte gut 7.000 € ein für die Einrichtung der Kinder-und Jugendräumlichkeiten. Über die Fundraising-Aktion "Viele schaffen mehr" der VR-Bank Lahn Dill wurden 6.550.- € eingesammelt für die Geräte der neuen Küche. Durch weitere Spenden ist die Küche inzwischen komplett bezahlt. An Einzelspenden von Personen, Unternehmen und Banken sind bisher insgesamt etwa 80.000 € eingegangen.

Wir freuen uns neben allen Einzelspenden vor allem über die regelmäßige Unterstützung aus der Gemeinde für die Kreditrückzahlung. Dazu benötigen wir monatlich ca. 1.600 €. Vielleicht wollen Sie ja per Dauerauftrag – auch zeitlich befristet – mithelfen. Das wäre großartig!

Zur Finanzierung des Baus und Ausstattung des Allendorfer Gemeindezentrums freuen wir uns über Ihre Spende!

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Das nächste Spenden-Projekt:

Photovoltaik-Anlage für die Stromversorgung

Aus energetischen Gründen brauchen wir eine Photovoltaik-Anlage, die im Frühjahr 2024 aufs Dach gebaut werden muss. Die Angebote dafür liegen in der Größenordnung von 20.000 €. Neben Spenden gibt es vielleicht jemanden, der diese Kosten trägt und uns die PV-Anlage "vermietet"...

Kontakt: w.lutz@prservice-lutz.de